Kurzbiografie-Nr. 279. Online seit 31.07.2013, aktualisiert am 17.12.2014.

Franz-Joseph Huber

† 22. Januar 1902; * 30. Januar 1975

Schriftführer des Katholischen Jungmännerbunds "Ludovicia"

1918 im Polizeidienst des Münchener Polizeipräsidiums, Schriftführer des Katholischen Jungmännerbunds "Ludovicia", 1926 Eintritt in die Politische Polizei in München, Kriminaloberinspektor, SS-Hauptsturmführer, 1932 Referent für Innenpolitische Angelegenheiten im Geheimen Staatspolizeiamt in München und ab 1934 in Berlin, 1938 Leiter der Gestapozentrale Wien, nach 1945 vom US-Geheimdienst als Informant interniert, 1949-1951 verurteilt und teilweise untergetaucht, 1957 begnadigt, arbeitete bis zu seiner Pensionierung bei einer Büromaschinenfirma.

Zusatz:

Nach MANG, S. 185 ist das Todesdatum Hubers unbekannt. Der Eintrag Hubers auf der deutschen Seite der Wikipedia (Letzter Zugriff am: 19.08.2014) nennt als Todestag den 30. Januar 1975 und verweist auf einen "Vermerk der Staatsanwaltschaft Braunschweig zur Ergänzung eines Protokolls einer Vernehmung Hubers" im Staatsarchiv Wolfenbüttel, 62 Nds. Fb. 2, Akte 1733, Bl. 46.

Quellen:

Politische Beurteilung des Kriminaloberinspektors Franz-Joseph Huber. Ausgestellt durch die Gauleitung München – Oberbayern. München 17. März 1937, in: www.foia.cia.gov (Letzter Zugriff am: 14.08.2014).

Literatur:

ARONSON, Shlomo, Beginnings of the Gestapo system. The Bavarian Model in 1933, Jerusalem 1969, S. 5ff.

HOSER, Paul, Schutzstaffel (SS), 1925-1945, in: Historisches Lexikon Bayerns, in: www.historisches-lexikon-bayerns.de (Letzter Zugriff am: 18.08.2014).

MANG, Thomas "Gestapo-Leitstelle Wien – Mein Name ist Huber". Wer trug die lokale Verantwortung für den Mord an den Juden Wiens?, Münster 2004.

WEISZ, Franz, Die geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Wien 1938-1945. Organisation, Arbeitsweise und personale Belange, Bd. 7 Wien 1991, Bd. 7, S. 2183 f.

GND-Nr. 128480076, **VIAF-Nr.** 166462144

Empfohlene Zitierweise:

Franz-Joseph Huber, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Kurzbiografie Nr. 279, URL: www.pacelli-edition.de/gnd/128480076. Letzter Zugriff am: 18.05.2024.